

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 28

Illustration: "... wie sieht denn eigentlich ein halber Erfolg aus, wenn das ein voller ist?"
Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Männersache

Berge sind Männersache, sagten die Männlichen, die dafür sorgen, daß nur Männliche auf jene hinaufsteigen, die manchmal sogar Männlichen heißen.

Es ist eine naturgegebene Sache, daß Berge Männersache sind, diese bizarren, wuchtigen Erhebungen, die sehr oft in den Alpen vorkommen, und es war auch Albrecht v. Haller, der die «Alpen» schrieb, nachweisbar ein Mann.

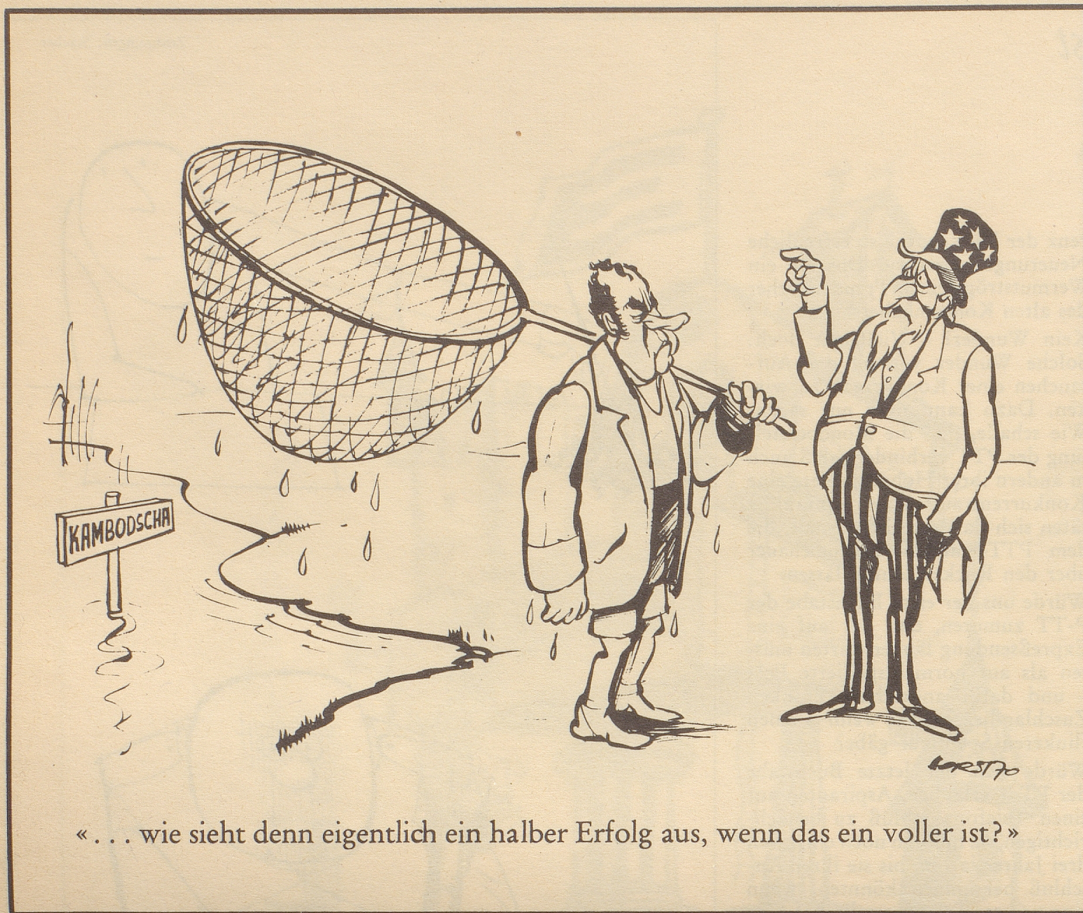
Und die Kraft und der Mut und die Ausdauer, alles männliche Eigenschaften, beweisen, daß Berge Männersache sind, und daß es nicht auf Erhebungen allgemein ankommt, weil sonst jene, die behaupten, Berge seien Männersache, dies nicht mehr behaupten könnten, weil sie selber vorne und hinten so flach sind im Gegensatz zu jenen, denen die Mitgliedschaft zur Besteigung von Erhebungen, insbesondere der Alpen, verwehrt wird.

Der Schweizer Club wurde gegründet, weil es Berge gibt. Die höchsten Berge in der Schweiz wurden gesammelt und Alpen genannt. Daher der Alpen-Club. Es war von Anfang vorgesehen, der Alpenmüsse ein Männer-Club sein, und es besteht kein Grund, nicht ausschließlich Männer da hineinzulassen, denn es gibt andere Clubs (meist mit C geschrieben), die es auch nicht tun, so die Zünfte. Also muß es so sein.

Wenn Berge nicht Männersache bleiben, führt das zu Schwierigkeiten. Und zu neuen Reglementen. Nichtmännliche Alpenmenschen könnten dazu neigen, ihren Lebensgewohnheiten selbst angesichts des Ewigen (großes E, da wirklich groß) Schnees nicht entsagen zu wollen. Die bekannten und gewöhnlichen, die die Alpengipfel umschweben, dürften nicht durch Parfumwolken ersetzt werden. Wer sein Make-up erneuert, wäre verpflichtet, es nur in angeseitem Zustand zu tun, und Kletterschuhe mit übermäßig langen oder breiten Absätzen müßten untersagt werden. Massenlager in Berghütten können mit gutem Gewissen nur beibehalten werden, wenn Berge, namentlich die Alpen, Männersache bleiben. Das Problem allfälliger Hochgeburten wäre ein absolut neues.

Nichtmännlichen Bewohnern des Alpengebietes ist bereits gebührende Anerkennung zuteil geworden durch die Bezeichnung gewisser Massive wie Jungfrau oder Monte Rosa. Der Schweizer Alpen-Club ist zusätzlich bereit, auch in den Engelshörnern einen Bezug zu irdischen, nichtmännlichen Wesen zu sehen.

Ernst P. Gerber



«... wie sieht denn eigentlich ein halber Erfolg aus, wenn das ein voller ist?»



«... Sie Stümper, soll ich Ihnen einmal etwas vormachen?»